



Mamina Arinobu

Wissenschaftliche Beiträge
Geschichtswissenschaft | 47

Ordnung des Tisches bei Hofe

Die Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur
und die Gast- und Festmähler in der Hofgesellschaft
im Hoch- und Spätmittelalter

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Geschichtswissenschaft

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Geschichtswissenschaft
Band 47

Mamina Arinobu

Ordnung des Tisches bei Hofe

Die Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur
und die Gast- und Festmähler in der Hofgesellschaft
im Hoch- und Spätmittelalter

Tectum Verlag

Mamina Arinobu
Ordnung des Tisches bei Hofe
Die Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur und die Gast- und Festmähler
in der Hofgesellschaft im Hoch- und Spätmittelalter

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag,
Reihe: Geschichtswissenschaft; Bd. 47

Zugl. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster 2015

D6

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021
ePDF 978-3-8288-6819-9

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-3972-4
im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN 1861-7468

Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Die vorliegende Publikation ist die zur Drucklegung überarbeitete Fassung meiner Dissertation „Ordnung des Tisches bei Hofe. Die Rolle und die Funktion der Tischzuchtliteratur und die Gast- und Festmähler in der Hofgesellschaft in Hoch- und Spätmittelalter“, die im Sommersemester 2015 an der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vorgelegt und angenommen worden ist.

Ohne die Hilfe, Unterstützung und Geduld zahlreicher Personen wäre die Anfertigung dieser Arbeit nicht möglich gewesen. Größten Dank schulde ich Prof. em. Dr. h. c. Peter Johanek, meinem Betreuer, der mich vielfältig unterstützt hat. Über die wissenschaftliche Begleitung hinaus sorgten er und seine Frau während meiner mehrjährig andauernden Promotion in Münster mit ihrer Gastfreundschaft für mein Wohl. Insbesondere trug das nahe gelegene Arbeitszimmer am Institut für vergleichende Städtegeschichte zur idealen Forschungsumgebung bei. Frau Dr. Ingeborg Johanek brachte mir darüber hinaus die deutsche Kultur und ihre Gewohnheiten nahe, die in meinem Alltagsleben und in meiner Forschung keine unerhebliche Rolle spielen.

Großer Dank gebührt ferner Prof. em. Dr. Tomas Tomasek für die Erstellung des Zweitgutachtens und die Übernahme der Nebenfachprüfung im Rigorosum, bei deren Vorbereitung – das war meine erste mündliche Prüfung an einer deutschen Universität – er mir hilfreiche Hinweise gab. Bis 2008 war Prof. em. Dr. Volker Honemann († 28. 01. 2017) mein Betreuer im Nebenfach: Ohne seine Unterstützung wäre mir das Verständnis für die altdeutschen Quellen nicht so leicht möglich gewesen.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Prof. em. Dr. Gerd Althoff: Die Begegnung mit ihm bei einem internationalen Symposium in meiner Universität in Tokio bildete den allerersten Anstoß für meine Promotion in Münster. Prof. em. Dr. Rüdiger Schnell legte mit seinen Forschungen zudem sowohl für meine Magisterarbeit als auch für meine Dissertation den Grundstein: Das persönliche Gespräch mit ihnen gab mir viele Anregungen.

Ein besonderer Dank gilt dem Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) und den dortigen sehr hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen, die mich all die Jahre unterstützt haben. Zu nennen sind insbesondere Dr. Daniel Stracke, der von Anfang an bis heute in verschiedener Weise nicht nur beim Korrekturlesen und bei der Recherche geholfen hat, sondern mir auch ein guter Freund ist, wofür ich sehr dankbar bin. Ria Hänisch, M. A. und Dr. Christof Spannhoff haben viele Texte sehr kompetent korrigiert. Die Mittags- und Kaffeepausen mit lustigen Plaudereien mit den Kolleginnen und Kollegen des IStG und der Abteilung für Westfälischen Landesgeschichte waren für mich eine wichtige Zeit; ganz sicher trug sie auch zur Verbesserung meiner Sprachkompetenz im Deutschen bei.

In meiner Arbeit spielen auch Bildquellen eine bedeutende Rolle, und es ist undenkbar, diese Arbeit ohne historisches Bildmaterial zu veröffentlichen. Ich danke den Museen und Bibliotheken für die Veröffentlichungsgenehmigung der Bilder und für die Ermäßigung oder Aufhebung der Gebühren zur Publikation eines wissenschaftlichen Werkes.

Und schließlich danke ich meinen Eltern sehr herzlich für ihren unermüdlichen Rückhalt und die großzügige Förderung.

Münster, im März 2019

Mamina Arinobu

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1 Gemeinschaftliches Essen und Trinken als sozialer Akt und die Forderung angemessenen Verhaltens	1
1.2 Quellen- und Forschungsgrundlage	4
1.3 Ziel, zeitliche und räumliche Einordnung der Untersuchung	6
1.4 Struktur der Untersuchung	8
1.5 Ess- und Sachkultur am Tisch im Mittelalter: Geschirr und Essbesteck – Essen ohne Gabel und Teller	9
1.6 „Rangordnung“ der Lebensmittel	12
2. Öffentliche Mähler, Festessen, Gelage	17
2.1 Forschungsstand und Quellen	17
2.2 Öffentliches Mahl als sozialer Akt im Mittelalter	24
2.2.1 Öffentliche Mähler im Hoch- und Spätmittelalter	24
2.2.2 Schilderungen der Mähler in der höfischen Literatur	36
2.2.2.1 Hartmann von Aue, „Erec“ und „Iwein“	36
2.2.2.2 Gottfried von Straßburg, „Tristan und Isolde“	39
2.2.2.3 Rudolf von Ems, „Der guote Gêrhart“	40
2.2.2.4 „Das Nibelungenlied“	45
2.2.2.5 Wolfram von Eschenbach, „Parzival“	51
2.2.2.6 Wolfram von Eschenbach, „Willehalm“	57
2.2.2.7 Wirnt von Grafenberg, „Wigalois“	63
2.2.2.8 Konrad von Würzburg, „Heinrich von Kempten“	63
2.2.2.9 Fazit – Tendenz der höfischen Literatur	64
2.2.3 Nichthöfische Literatur im Vergleich: „Helmbrecht“ und „Der Ring“	66
2.2.3.1 Wernher der Gärtner, „Helmbrecht“	67
2.2.3.2 Heinrich Wittenwiler „Der Ring“	69
2.3 Merkmale des öffentlichen Mahls: Literarische und historische Quellen im Vergleich	72
2.3.1 Teilnehmer öffentlicher Mähler	73
2.3.2 Speisen und Kosten	79

2.3.3	Sitzordnung	87
2.3.4	Die Bedienung der Gäste und die Hofämter	93
2.3.5	Die angemessene, kostbare Kleidung bei Tisch	97
2.4	Zusammenfassung	99
3.	Tischzuchtliteratur im Mittelalter: Entstehung, Tradition und Inhalt	103
3.1	Begriffsdefinition von Tischzuchten	103
3.2	Der Forschungsstand zur Tischzucht	105
3.3.	Lateinische und volkssprachliche Tischzuchten	107
3.3.1	Lateinische Tischzuchten	107
3.3.2	Volkssprachliche und nichtselbständige Tischzuchten	109
3.3.3	Volkssprachliche und selbständige Tischzuchten	111
3.3.4	Zusammenfassung	113
3.4	Inhalt von Tischzuchtliteratur	117
3.4.1	Anweisungen für die Gastgeber und die Sitzordnung	119
3.4.2	Tischgebet und Armenfürsorge	121
3.4.3	Händewaschen und andere gesundheitliche und hygienische Gebote	123
3.4.4	Lebensmittel: Essen, Gewürze, Getränke	125
3.4.5	Essbesteck: Finger, Löffel, Messer	130
3.4.6	Gespräch am Tisch	132
3.4.7	Gutes Benehmen und Rücksicht auf die Tischnachbarn	136
3.4.8	Die Erwähnung von Frauen	138
3.4.9	Exkurs: Was sind Manieren? Mittelalterliche Tischzuchten, Erasmus und „Galateus“ im Vergleich	140
3.5	Sogenannte grobianische Tischzuchten und satirische Beschreibungen des Festessens	146
3.5.1	Wernher der Gärtner, „Helmbrecht“ (13. Jh.)	146
3.5.2	Heinrich Wittenwiler, „Der Ring“ (1408/1410)	147
3.5.3	Sebastian Brant, „Von disches vnzucht“ aus „Das Narrenschiff“ (1494/1495)	150
3.5.4	Friedrich Dedekind, „Grobianus“ (ins Deutsche übersetzt von Kasper Scheidt 1551)	156
3.5.5	Eine Zusammenfassung zu den grobianischen Tischzuchten	161
3.6	Zusammenfassung: Höfische und grobianische Tischzuchten im Vergleich	163
3.7	Zwischenfazit: Der Vergleich von Tischzuchtliteratur mit historischen Quellen und höfischer Literatur – Übereinstimmungen und Diskrepanzen in Bezug auf die öffentlichen Mähler und das Verhalten beim Essen	167

4. Convivia picta: Bildliche Darstellung der öffentlichen Fest- und Gastmähler vom 11. bis 16. Jahrhundert	177
4.1 Abbildungen in den Handschriften der höfischen Epen (Bilder der fiktiven Festbankette)	179
4.1.1. „Parzival“-Handschrift, cgm 19 der Bayerischen Staatsbibliothek, München, Mitte 13. Jahrhundert (Abb. 5-a, -b, -c)	180
4.1.2. „Willehalm“ und „Rennewart“ (Codex Vindobonensis 2670, um 1320, Abb. 7-a, -b, -c, -d, -e und 8)	185
4.1.3. Tristan und Isolde (Abb. 9)	191
4.1.4. Die runde Tafel (Abb. 15 und 16)	192
4.1.5. Hufe Scheffel (Abb. 19)	195
4.2 Abbildungen in den Chroniken (Bilder der realen Festbankette)	196
4.2.1 Das Hochzeitsmahl Heinrichs V. mit Mathilde (Abb. 4)	196
4.2.2 Balduin von Luxemburg (Abb. 10-a, -b, -c)	198
4.2.3 Grandes Chroniques de France (Abb. 12 und 17)	200
4.2.4 Friedrich III. und Karl der Kühne (Abb. 20)	203
4.2.5 Gastmahl bei König Sigismund (Abb. 24)	204
4.3 Abbildungen der Krönungsmähler (Abb. 10-c, 22, 28, 29, 32)	205
4.4 Bilder der biblischen Motive („letztes Abendmahl“, „Hochzeit zu Kana“ u. a., Abb. 6, 16, 23, 26, 27)	209
4.5 Sonstige Abbildungen	214
4.6 Zusammenfassung: Was wird gemalt und was nicht?	217
5. Schlussbetrachtung	223
Anhang: Überlieferungen und Textausgaben/-editionen der Tischzuchtliteratur	235
Anhang: Quellen- und Literaturverzeichnis	249
Bilderkatalog	267

